2/26

NATURSCHUTZ
in Hamburg

NABU



Tipp:
Kranichfest
16. August

Gegen die Plastikflut
Die NAJU im Einsatz für eine saubere Elbe

LEBENDIGE AUßENALSTER: Mehr Natur im Herzen von Hamburg
STADTBÄUME IM SOMMER: Wohltuende Wirkung
HANSE-UMWELTPREIS 2026: Gewinner*innen gesucht



*Liebe Mitglieder, liebe Naturfreund*innen,*



leider haben wir uns mittlerweile daran gewöhnt, dass Bilanzen im Bereich Naturschutz meist mäßig ausfallen. Bei den Hamburger Amphibien ziehen trotz mancher Lichtblicke weiterhin viele dunkle Wolken auf. Auch um viele heimische Vögel muss man sich zunehmend mehr Sorgen machen. Die vom NABU jährlich durchgeführte „Stunde der Gartenvögel“ bilanziert, dass Gebäudebrüter, z.B. Mauersegler und Mehlschwalben sowie Haus- und Feldsperlinge, teils deutliche Einbrüche verzeichnen.

Eine ganz andere Entwicklung sollte uns ebenfalls zu denken geben: die gesellschaftliche Polarisierung. Wenn wir die Fliehkräfte eindämmen wollen, müssen wir trotz oder gerade wegen unterschiedlicher Bewertungen von Sachverhalten mehr miteinander reden.

Neben kritischen Aspekten, die in diesem Heft beleuchtet werden, gibt es aber auch viel Positives zu berichten: das feuchte Wetter war den Hamburger Störchen gnädig und hat angesichts der ausgezeichneten Nahrungssituation für erfreulich viel Nachwuchs gesorgt. Die konkrete Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft ist berechenbarer als das Wetter. Und vielleicht auch deswegen so ungemein erfolgreich, wie sich beim Kiebitzschutz zeigt.

Zu den Bilanzen, die sich wirklich sehen lassen können, zählt ein Rückblick auf eine Dekade „Coastal Cleanup Camp“, das wiederkehrend beim Falkensteiner Ufer am Elbstrand stattfindet. Was dort von unserer NAJU – der Hamburger Naturschutzjugend – seit 2016 alles initiiert, organisiert und vor allem eliminiert wurde, lesen Sie ausführlich in unserer Titelgeschichte.

Bilanzen sind übrigens Momentaufnahmen und können sich ändern. Nutzen wir also den Gestaltungsspielraum!

Einen schönen Sommer wünscht

Ihr

Malte Siegert, 1. Vorsitzender

INHALT

TITEL
Gegen die Plastikflut in der Elbe 4

NABU AKTIV
NABU-News 7
Neues aus den NABU-Gruppen 8
Neues aus den Naturschutzgebieten 9
Die Naturschutzjugend (NAJU) 10

NATUR & UMWELT
Gefahr durch polarisierte Debatten 11
Ökologisches Potenzial der Außenalster 12

TERMINE
NABU-Veranstaltungen 14
Reisen & Wandern 16

NATUR ERLEBEN
Bäume in der Stadt 18

GUTES TUN
Mitmachen beim Hanse-Umweltpreis 22

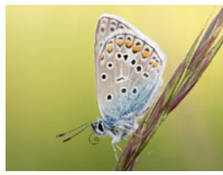
WIR IM NABU
Ehrenamtsportrait 21
Aus dem Verband 22











HandsOffNature: 570.000 Unterschriften geknackt – schaffen wir eine Million?

In der Europäischen Union sollen derzeit wichtige Naturschutzgesetze aufgeweicht werden. Dagegen haben Naturschutzverbände die Kampagne “HandsOffNature” gestartet, mehr als 570.000 Menschen haben bereits unterschrieben. Schaffen wir gemeinsam eine Million?

▸ Jetzt unterzeichnen und weitersagen:
www.NABU.de/haendeweg

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Naturschutzbund Deutschland (NABU),
Landesverband Hamburg e.V.

Landesgeschäftsstelle:
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
Tel.: 040 697089-0, Fax: -19,
Telefonische Anfragen: Mo.-Fr. von 10-12 Uhr und Mo.-Do. von 14-16 Uhr.

www.NABU-Hamburg.de
E-Mail: info@NABU-Hamburg.de

Beitragskonto: GLS Bank,
IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Chefredaktion: Ilka Bodmann
Redaktion: Tobias Hinsch, Malte Siegert, Christina Wolkenhauer.
Gestaltung: Thomas Dröse

Anzeigen: Ilka Bodmann
Anzeigenpreisliste: zur Zeit gültig Nr. 10 vom 01.01.2023
Vertrieb: Eigenvertrieb · Auflage: 17.000
Titelbild: pexels.com/Medine Gurbet
Herstellung: Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel.: 040 6756210. Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck Recyclingpapier.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 07.05.26 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.09.2026.

Gegen die Plastikflut

Beim **Coastal Cleanup Camp** bringt die NAJU Hamburg seit nunmehr zehn Jahren junge Menschen zusammen, die sich in Hamburg für eine saubere Elbe engagieren. Drei Tage lang dreht sich bei Aufräumaktionen, Vorträgen und Workshops alles um Müll(vermeidung) in Gewässern. Trotzdem bleibt jedes Jahr die Frage: Reicht das?



Was einmal im Meer landet, bleibt oft jahr(zehnt)elang im Wasser – mit verheerenden Folgen – unsplash.com/ Naja Bertolt Jensen



Fundstücke im Watt der Elbe – Guido Rottmann



In zehn Jahren Coastal Cleanup Camp haben die Teilnehmenden insgesamt über sechs Tonnen Müll gesammelt – NABU/Thea Wahlers

Plastikflaschen, Zigarettenstummel, Fischernetzte, Autoreifen, Mülltonnen: Was Jahr für Jahr an die Küsten unserer Meere und Ufer unserer Flüsse gespült wird, sieht nicht nur hässlich aus, sondern stellt auch eine ernsthafte Bedrohung für Ökosysteme, Tiere und letztendlich auch uns Menschen dar.

Als Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg haben wir dem Müll den Kampf angesagt und veranstalten dazu seit 2016 jedes Jahr aufs Neue das Coastal Cleanup Camp an der Elbe. Immer wieder erreichen wir junge Menschen, die sich mit dem Thema Müll in Gewässern beschäftigen wollen und damit zeigen, dass es ihnen wichtig ist, etwas dagegen zu tun. Die Plastikflut beschäftigt sie und animiert, die Ufer der Elbe zu säubern und damit ein starkes Zeichen für Umweltbewusstsein, Teamgeist und aktiven Naturschutz zu setzen.

Zehn Jahre – tausende Kilo Müll

Seit dem ersten Camp vor zehn Jahren haben über 620 junge Menschen an mehr als 20 Müllsammelaktionen entlang der Elbe teilgenommen. Insgesamt haben wir dabei knapp 6.100 Kilogramm Müll gesammelt – ein Großteil davon Plastikabfälle, die wahnsinnig lange brauchen, um sich zu zersetzen. Eine Plastikflasche beispielsweise braucht rund 450 Jahre, bis sie im Meer zersetzt ist und selbst dann bleibt sie noch sehr lange als Mikroplastik bestehen.

Jede Müllsammelaktion im Rahmen des Coastal Cleanup Camps wird wissenschaftlich begleitet. Der Müll wird dokumentiert, gewogen und kategorisiert. Die Daten dienen zur Auswertung, um zu sehen, welcher Müll am meisten an die Elbe nach Hamburg geschwemmt wird. Die Zahlen zeigen, dass der gesammelte Müll von Jahr zu Jahr mehr wird. Die häufigsten Fundstücke sind dabei Plastikflaschen, Styropor oder alte Verpackungen. Trotz all dieser Bemühungen wissen wir, dass der Müll, den wir sammeln, gerade mal ein minimaler Anteil von dem Müll ist, der sonst in den Meeren schwimmt. Trotzdem ist es ein Zeichen, das wir bewusst setzen wollen, damit politisch und gesellschaftlich mehr gehandelt wird.

*Knapp 8 Millionen Tonnen Plastik landen jährlich im Meer. Das ist **jede Minute ein ganzer Müllwagen.***

Die stille Gefahr: Mikroplastik

Ein wachsendes Problem sind Mikroplastikpartikel (Plastik, das kleiner als fünf Millimeter ist), die aus zerfallenem Plastik, durch Reibung und UV-Strahlung entstehen oder bereits in Kosmetik und Reinigungsmitteln enthalten sind. Wir Menschen nehmen längst täglich unbemerkt Mikroplastik auf, durch den Konsum von Fisch, Meeresfrüchten, Meersalz oder aus der Luft beim Atmen. Studien zeigen, dass wir pro Woche circa fünf Gramm Mikroplastik zu uns nehmen, was dem Gewicht einer Kreditkarte entspricht. Zwar werden die meisten Plastikpartikel wieder ausgeschieden, dennoch können die kleinen Kunststoffteilchen die Zusammensetzung der Bakterien im Magen-Darm-Trakt verändern und weitere Folgen für unsere Gesundheit haben.

Die jungen Erwachsenen lernen im Camp daher nicht nur, Müll zu sammeln, sondern auch, wie sie durch Konsumentscheidungen (Mikro-)Plastik vermeiden können, etwa durch den Verzicht von eingepacktem Gemüse im Supermarkt. Das Coastal Cleanup Camp versteht sich auch als Bildungsprojekt mit Workshops und Vorträgen, das Wissen vermittelt und das Gefühl gibt, gemeinsam etwas bewegen zu können. All das nehmen die Teilnehmenden mit nach Hause und erzählen es weiter. „Für uns ist es immer ein schönes Gefühl, wenn wir bekannte Gesichter das nächste Jahr wiedersehen oder mitbekommen, wie sie Freund*innen oder Familienmitgliedern davon erzählen und ihr Bewusstsein stärken“, erklärt Amelie Ströble, die bei der NAJU Hamburg das Coastal Cleanup Camp die letzten beiden Jahre organisiert hat.

Wachsendes Problem

International betrachtet, ist Plastikmüll eine der drängendsten Umweltfragen unserer Zeit. Knapp acht Millionen Tonnen Plastik gelangen jedes Jahr ins Meer. Das ist jede Minute ein ganzer Müllwagen. Der Müll sammelt sich in gigantisch großen Müllteppichen. Der größte, der so genannte



Der gesammelte Müll wird jedes Jahr dokumentiert – Guido Rottmann



Inspiration von Expert*innen – Guido Rottmann



Upcycling-Workshop – Guido Rottmann

„Great Pacific Garbage Patch“ entspricht einer Fläche, die viereinhalb Mal so groß ist wie Deutschland. Ohne wirksame Gegenmaßnahmen könnte sich die Menge bis 2040 verdreifachen. Viele Entscheidungen der aktuellen Regierung wirken aus Sicht des Klimaschutzes rückschrittlich oder ambitionslos – teils werden bereits erreichte Fortschritte in Frage gestellt. Umso wichtiger sind Veranstaltungen wie das Coastal Cleanup Camp. Zusätzlich fordern wir jedoch auch die Politik auf, ihr Handeln zu überdenken und Unternehmen stärker in die Verantwortung zu nehmen, um die Plastikmüllmengen zu reduzieren.

Auch Projekt „Die ElbForscher“ läuft weiter

Über das Coastal Cleanup Camp hinaus rücken NABU und NAJU Hamburg das Thema Vermüllung von Gewässern immer wieder in den Fokus. Beim Umweltbildungsprojekt „Die ElbForscher“ arbeiten wir mit Schüler*innen der Klassen 5 bis 13 und erklären unter anderem, was die Elbe so besonders macht, wie Mikroplastik in Flüsse gelangt, wie Wasserqualität gemessen wird oder welche Planktonarten es gibt. Dabei stehen Strand-Rallyes, Aktionen an der Schule sowie praktische Gewässeruntersuchungen direkt an der Elbe auf dem Programm. 38 ElbForscher-Einsätze gab es allein 2025, bei denen wir 722 Kinder und Jugendliche erreicht haben. Das Projekt läuft seit 2017 erfolgreich und kann jetzt dank einer weiteren Förderung der Stiftung Lebensraum Elbe, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie Hamburg Wasser für weitere drei Jahre fortgeführt werden. So können wir uns auch zukünftig tatkräftig für die Elbe einsetzen und mehr Bewusstsein im Umgang mit Müll und Plastik schaffen. ■



Abfälle aus Plastik zersetzen sich im Meer nur sehr langsam – Grafik: NABU



Amelie Ströble organisiert in der NAJU das Coastal Cleanup Camp.
stroeble@NABU-Hamburg.de

Coastal Cleanup Camp 2026
Datum: 11.-13. September
Übernachtung: ElbeCamp, Falkensteiner Ufer 101, 22587 Hamburg
Kosten: 70 €; für NAJU-Mitglieder: 50 €; mit Sozialrabatt: 35 €
Anmeldung bis 28.8. direkt bei der NAJU Hamburg unter: **www.naju-hh.de**

Mit freundlicher Unterstützung von:

NABU-News

Adler und Bienenfresser auf NABU-Flächen in der Elbtalaue

Erfreulich ist die positive Entwicklung von See- und Fischadler in der Elbtalaue schon seit einigen Jahren. In diesem Jahr gibt es allerdings die besondere Situation, dass beide Arten auf der NABU-Fläche im Wahrenberger Polder brüten. Der Seeadler besetzt einen Horst im Wald, während der Fischadler auf einer alten Eiche im Grünland seinen Horst gebaut hat. Damit brüten in diesem Jahr sogar drei Fischadler-Paare im Bereich Garbe- und Wahrenberger Polder. Eine weitere Besonderheit ist eine Bienenfresser-Brut an einer Steilwand in den Pevestorfer Wiesen. Die Art hat im letzten Jahr bereits erfolgreich in einer Sandentnahme nahe des Höhbecks gebrütet – in diesem Jahr wurde die NABU-Fläche gewählt. Wir setzen weiterhin alles daran, diese wertvollen Lebensräume zu erhalten.

BrookHus erneut ausgezeichnet

Unsere Bildungsarbeit im Duvenstedter BrookHus wurde im Juni für weitere fünf Jahre mit dem Label „nun – norddeutsch und nachhaltig“ ausgezeichnet. Hamburg vergibt das Zertifikat seit 2014 über seine S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung und orientiert sich dabei am Konzept der UNESCO zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene macht das BrookHus u.a. Natur erlebbar und vermittelt Wissen über die angrenzenden Ökosysteme im Hamburger Norden.

14 Fledermausarten

...kommen bei uns in Hamburg vor. Der Hochsommer (vor allem der August) ist die beste Zeit, um die faszinierenden Tiere zu beobachten. Dann sind die Jungtiere flügge und gehen gemeinsam mit den Alttieren auf Insektenjagd. Dieses fast lautlose Spektakel ist ein unvergessliches Naturschauspiel, das man mit dem NABU erleben kann. Von Ende Juli bis Mitte September bieten wir insgesamt 20 Fledermausführungen im Stadtgebiet an. Darunter sind auch englischsprachige Angebote und Führungen für Familien mit Kindern. Alle Termine: **www.NABU-Hamburg.de/termine**

Starke Förderung für den Kiebitzschutz

NABU, BUND und die Hamburger Umweltbehörde BUKEA haben als „Kiebitzkieker“ in den letzten zwei Jahren gezeigt, dass Landwirtschaft und Naturschutz auf Augenhöhe zusammenarbeiten und gemeinsam erfolgreich Kiebitze schützen können. Nun soll im Verbund mit Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein noch mehr für den Kiebitz erreicht werden. Von 2026 bis 2032 sollen im Projekt „Kiebitzschutz in Norddeutschland (KiNo)“ die Bestände des Kiebitzes stabilisiert und der Lebensraum verbessert werden. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Rekordsaison bei Hamburgs Störchen

So viel Storchennachwuchs gab es seit 100 Jahren nicht mehr in Hamburg: 49 Storchenpaare haben 129 Junge großgezogen. Das ist ein neuer Rekord! Nur sieben Brutpaare hatten keinen Erfolg. Grund für den vielen Nachwuchs ist vermutlich eine gute Nahrungsgrundlage und das Ausbleiben von Extremwetterereignissen wie Starkregen zu Beginn der Brutsaison. Und auch der ehrenamtliche Einsatz von Jürgen Pelch, der seit 50 Jahren im Storchenschutz aktiv ist, hat einen großen Anteil an dieser positiven Entwicklung. Danke dafür! Übrigens: Sechs Hamburger Störche, die der NABU mit einem Sender versehen hat, können auf ihrem Rückflug live im Internet verfolgt werden, unter **www.NABU-Hamburg.de/stoerche**

Kohlmeise an der Spitze

Die Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel“ 2026 fallen gemischt aus. Buchfink und Grünfink wurden in diesem Jahr deutlich häufiger in Hamburg gesichtet und hatten große Zugewinne von 11 % und 12 % im Vergleich zu 2025. Düster sieht es dagegen bei den Sperlingen aus. Der Haussperling liegt zwar nach wie vor auf Platz eins der bundesweiten Rangliste der am meisten gemeldeten Vögel, aber in Hamburg schafft er es nur auf Platz 9. Er hat bei uns einen Verlust von 14 % zum Vorjahr eingefahren. Der Feldsperling ist ebenfalls auf dem absteigenden Ast. Ganz an die Spitze setzte sich dagegen die Kohlmeise. Sie ist der häufigste Gartenvogel in Hamburg.

WIR SIND, WAS WIR TUN.
DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN

Tausende Amphibien gerettet

Mit großem Einsatz haben NABU-Aktive und zahlreiche Helfer*innen in ganz Hamburg dafür gesorgt, dass **Amphibien ihre Laichgewässer sicher erreichen konnten.**

Damit wandernde Amphibien an Straßen nicht unter die Räder kommen, stellt der NABU im Frühjahr Schutzzäune auf und betreut diese wochenlang. 16 Stück waren es 2026, auch an weiteren Straßen ohne Zäune sammelten Amphibienschützer*innen wandernde Kröten, Frösche und Molche auf. Die Bilanz der NABU-Fachgruppe Amphibien und Reptilien: **12.653 Amphibien** wurden vor dem Straßenverkehr gerettet.

Die Zaunbetreuung erfolgt meist über die Stadtteilgruppen vor Ort. Der NABU rief wieder öffentlich zur Mithilfe auf. In diesem Jahr meldeten sich daraufhin spontan so viele Hilfswillige wie noch nie. Wir möchten all den ausdauernden Amphibienfreund*innen herzlich danken, die so vielen Tieren das Leben gerettet haben!

Die Amphibienbestände entwickelten sich an den Zäunen gebietsweise unterschiedlich.


Erdkröte – NABU/Jan Piecha

Ein besorgniserregender Rückgang setzte sich beim Grasfrosch fort, dessen Gesamtzahl um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr abnahm. In einem Gebiet, dem Göhlbachtal, wurde nach dem weitgehenden Verschwinden wandernder Amphibien kein Zaun mehr aufgestellt.

Die Empfindlichkeit vieler Amphibien-Populationen verdeutlichte ein Hilferuf, der den NABU noch spät Mitte April erreichte: Vermutlich der Ausfall eines bisherigen Laichgewässers führte zum „Massenansturm“ von Erdkröten auf einen Swimmingpool am Rand der Neugrabener Heide. Da der undichte Pool nur kurzzeitig nach Regen etwas Wasser führt, transportierten Mitglieder der NABU-Gruppe Süd die Tiere – 911(!) Erdkröten, 15 Fadenmolche – in Abstimmung mit der Umweltbehörde zum nächstgelegenen Gewässer. Das erneut trockene Frühjahr zeigte vielerorts: Die Bedeutung des Erhalts und der Wiederherstellung geeigneter Gewässer nimmt weiter zu. ■

Frederik Schawaller,
Referent für Moor- und Amphibienschutz

Die NABU-Gruppe Amphibien und Reptilien bietet einen **Infostand auf dem Kranichfest am 16.8.** an. Mehr Infos zu den Aktivitäten der Gruppe unter:
▸ **www.NABU-Hamburg.de/amphibien**

Im Einsatz für den Kranichschutz

Seit 1981 brüten wieder Kraniche im Duvenstedter Brook. Genauso lang kümmern sich **Ehrenamtliche in der Kranichwache** um ihren Schutz.


Kranichfamilie mit Jungtieren – NABU/Jens-Peter Stödter

Zu den Aufgaben der Kranichwache gehören das Sammeln von Kranichbeobachtungen, um zu klären, wie viele Paare brüten und mit welchem Erfolg, sowie welche Maßnahmen den Bruterfolg weiter verbessern könnten. Noch wichtiger ist die Öffentlichkeitsarbeit, denn es ergeben sich viele Gespräche, in denen für Arten- und Biotopschutz geworben wird. Manchmal muss auch auf die Einhaltung der Regeln im Naturschutzgebiet hingewiesen werden: Nicht die Wege verlassen, keine Hunde mitbringen (auch nicht angeleint) und auch sonst weder Flora noch Fauna beeinträchtigen. In seltenen Fällen kann Unterstützung durch Flurwart (Mitarbeiter der Umweltbehörde vor Ort) oder Förster angefordert werden.

Der Erfolg unserer Arbeit ist offensichtlich: Die ersten Jahre brütete nur ein einziges Paar, heute gibt es rund 20 Reviere innerhalb des Duvenstedter Brooks und etwa 10 in der unmittelbaren Umgebung. Für 2026 war zu befürchten, dass die Vogelgrippe im Vorjahres-Herbst Lücken in den hiesigen Bestand reißen könnte. Doch mögliche Verluste wurden anscheinend durch bislang revierlose Nichtbrüter aufgefüllt. Zum Bruterfolg lässt sich noch keine Aussage treffen, zum Redaktionsschluss (8. Mai 2026) wurden immerhin 12 Jungvögel gezählt.

Doch es gibt auch Veränderungen: Die seit 1996 als Unterkunft der Kranichwachen genutzte Wohnung auf dem Betriebshof muss renoviert werden und steht danach nicht mehr zur Verfügung. 2026 wurde daher vom Bezirk Wandsbek ein Wohnwagen aufgestellt. Hierfür ein herzlicher Dank für die Unterstützung, insbesondere an Frau Wiemer. Ab 2027 soll ein Bürocontainer bereitstehen. Außerdem werden Organisation und Betreuung der Kranichwachen nach 28 Jahren in andere Hände übergehen. ■

Jens-Peter Stödter,
NABU-Arbeitskreis Walddörfer


Wiedehopf – Paul Gläser

Jetzt Patin/Pate werden!

Unser NABU-Schutzgebiet in der Elbtalaue ist bereits über 525 Hektar groß. Helfen Sie mit, dass es weiterwachsen kann und vielen bedrohten Arten eine Zukunft schenkt.

▸ **www.NABU-Hamburg.de/patenschaft oder Tel. 040 697089-11.**

Eintauchen ins Naturparadies Elbtalaue

Ende April lud der NABU Hamburg alle **Elbtalauen-Patinnen und -Paten zu einem exklusiven Wochenende in die Elbtalaue ein.** Nette Gespräche, spannende Beobachtungen und ein intensiver Einblick in die Naturschutzarbeit vor Ort standen auf dem Programm.

Wir halten den Atem an. Da ist er. Leise, aber deutlich: Upupup. Der Ruf des Wiedehopfs. Wir stehen am Rande des Laascher Sees auf NABU-Land in der Elbtalaue. Feldgrillen rufen aus den weiten mageren Wiesen. Wir lauschen dem Frühlingswind in den Baumwipfeln. Da ist es wieder: Upupup.

Die Wanderung entlang des Laascher Sees ist der Endpunkt unserer zweitägigen Exkursion. Alle zwei Jahre lädt der NABU Hamburg die Elbtalauen-Patinnen und -Paten ein, in die verschiedenen NABU-Projektgebiete einzutauchen. Rund 20 Personen erlebten so im April, welche Naturparadiese mit ihrer Hilfe erhalten werden.

„Der NABU tut alles, um die einzigartige Natur der Elbtalaue zu erhalten. Dazu möchte ich durch meine Patenschaft etwas beitragen.“

Helga Kahlert

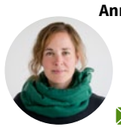

NABU/Anne Ostwald

Startpunkt war der Wrechow-Polder. Hier bemüht sich der NABU als großer Landbesitzer um möglichst hohe Wasserstände in der weiten Wiesenlandschaft. Der Wrechow ist ein international bedeutender Rastplatz für Zugvögel. Wir hatten Glück und konnten noch einen Trupp Kampfläufer beobachten. Auch Braunkehlchen, Kiebitze und Feldlerchen landeten vor unseren Ferngläsern. Anschließend ging es vom Höhbeck in die Pevestorfer Wiesen. Hier begleiteten uns unter anderem Seeadler, Grauammer und Nachtigall.

Beim Abendessen im kleinen Städtchen Gartow ließen wir den Tag ausklingen. Für einige war es der erste Besuch in der Elbtalaue, andere verbindet eine lange Freundschaft mit der Region. Alle waren sich einig: Die Natur der Elbtalaue ist ein besonderes Erlebnis.

An Tag zwei ging es in die Seegeniederung nahe der Ortschaft Brünkendorf. Am Laascher See leben Biber und Fischotter und hier ertönt seit Kurzem der markante Ruf des Wiedehopfs. Wir wanderten auf dem alten Seegedeich, der seit vielen Jahrzehnten in NABU-Besitz ist. Wir beobachten Aurora- und Brombeerzipfelfalter und verabschieden uns mit vielen Eindrücken im Gepäck von diesem besonderen Fleckchen Erde.

Es bleibt die Erkenntnis: Gemeinsam können wir einen Unterschied machen. Wir schaffen eine rettende Arche für bedrohte Arten, die sich von hier wieder ausbreiten können. So, wie der Wiedehopf. Er brütet am Laascher See in NABU-Niströhren. Er findet Nahrung in den NABU-Wiesen und kann sich von hier neue Lebensräume erobern. Wir danken allen von Herzen, die diese Vision mit einer Spende oder einer Patenschaft unterstützen. ■



Anne Ostwald ist zuständig für Fundraising und Partnerschaften beim NABU Hamburg und Ansprechpartnerin für die Elbtalauen-Patenschaft.
ostwald@NABU-Hamburg.de



Exkursion in the Schweiz
4.-13. August



Erlebe die Schweizer Alpen hautnah! Komm mit uns auf unsere Freizeit in die Schweizer Berge, in den Kanton Graubünden und tausche den flachen Norden, gegen die majestätische Kulisse der Schweizer Bergwelt. An der Grenze zu Italien, erkunden wir gemeinsam auf abwechslungsreichen Wanderungen die Natur, entdecken die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt der Hochalpen, lernen das Gebirge kennen und genießen die frische Bergluft fernab des Trubels.

Alter: 18-27 Jahre, **Teilnahmebeitrag:** 475 € (Mitglieder: 350 €).
Anmeldung: www.naju-hh.de/mach-mit/freizeiten-camps



Kinder-Ferienfreizeit Sylt
3.-8. August

Sommer, Wind und Meer erwarten Dich auf der Kinderfreizeit 2026 auf Sylt. Wir wollen mit dem Fahrrad unterwegs sein, großartige Ausflüge unternehmen und natürlich darf eine Wattwanderung auch nicht fehlen. Wir freuen uns, mit dir das Wattenmeer zu erforschen und auf eine unvergessliche Zeit an der Nordsee mit dir zu erleben! Es sind noch wenige Plätze frei – melde dich schnell an!

Alter: 8-13 Jahre, **Teilnahmebeitrag:** 400 € (Mitglieder: 325 €).
Anmeldung: www.naju-hh.de/mach-mit/freizeiten-camps



Coastal Cleanup Camp 11.-13. September

Du möchtest verhindern, dass der Müll vom Land über die Elbe in die Nordsee und die Weltmeere gelangt? Beim Coastal Cleanup Camp sammeln wir an den Ufern der Elbinseln Neßsand und Pagensand in Hamburg Müll, der sonst von Gezeiten und Wind ins Meer getragen wird. Zusätzlich gibt es spannende Vorträge und Workshops. Mit Übernachtung im ElbeCamp Wittenbergen.

Alter: 16-27 Jahre, **Teilnahmebeitrag:** 70 € (Mitglieder 50 €).
Anmeldung (bis 28.8.): www.naju-hh.de/mach-mit/coastal-cleanup-camp

Fortbildung: Pädagogische Psychologie
20. November

Die Fortbildung gibt einen praxisnahen Einblick in psychologische Grundlagen des Lernens. Im Fokus stehen Fragen wie: Was sind Lerntypen? Wie kann Umweltbildung für alle Kinder motivierend und spannend gestaltet werden? Ziel ist es, Bildungsangebote besser auf unterschiedliche Bedürfnisse von Kindern abzustimmen und Lernen nachhaltig sowie begeisternd zu gestalten. Die Fortbildung eignet sich zur Verlängerung der JuleiCa.

Ort: NAJU/NABU-Geschäftsstelle, **Teilnahmebeitrag:** 50 € (Mitglieder: kostenlos).
Anmeldung (bis 11.11.):
www.naju-hh.de/bildungsangebote/fortbildungen-und-workshops

Save the date:

- 23.7.: **NAJU-Sommerfest** – Für alle Aktiven und Interessierten
- 9.-11.10.: **NAJU-Planungswochenende** in Ratzeburg
- 24.10.: **StadtNatur-Aktionstag** auf der Schmetterlingswiese Borgfelde. Mach mit!

Unser komplettes Jahresprogramm sowie alle Infos rund um die NAJU sowie zur Anmeldung findest du unter **www.naju-hh.de.**

PS: Folgst du uns schon auf Instagram?
@naju_hamburg

Wir müssen reden!

Zwischen Schwarz und Weiß: Warum unsere **polarisierte Debattenkultur zur Gefahr für die Demokratie** wird. Ein Meinungsbeitrag.



Malte Siegert auf dem Podium bei der Hamburg Sustainability Conference 2025 – NABU/Thomas Dröse

Die Qualität einer Demokratie zeigt sich nicht nur an freien Wahlen, unabhängigen Gerichten oder einer funktionierenden Verwaltung. Sie zeigt sich vor allem daran, wie eine Gesellschaft in der Lage ist, Debatten zu führen. Genau hier offenbart sich ein Problem. Ob beim Hamburger Zukunftsentscheid für ambitioniertere Klimaziele, der energetischen Transformation von Windenergieanlagen bis Wärmepumpe oder der Diskussion um Hamburgs Olympia-Bewerbung. Bei diesen wie anderen Fragen wirkt der öffentliche Diskurs immer häufiger verhärtet, emotionalisiert und kompromissunfähig.

Unterschiedliche Ansichten sind Kern einer vielfältigen Debattenkultur. Sie sind Ausdruck einer lebendigen, im positiven Sinne streitlustigen Gesellschaft. Problematisch wird es jedoch, wenn nicht vornehmlich über das Argument selbst, sondern über die vermeintliche moralische Qualität derjenigen gestritten wird, die es vorbringen. Da werden nicht selten Wirtschaftsvertreter*innen einerseits pauschal als „Kapitalisten“ abgestempelt. Andererseits gilt als „links-grün versifft“, wer sich für Klima- und Umweltbelange einsetzt. Positionen werden nicht sachlich geprüft, sondern ihre Vertreter*innen reflexartig kategorisiert. Wer für ein bestimmtes Vorhaben eintritt, wird als fortschrittlich und verantwortungsbewusst wahrgenommen. Wer Einwände erhebt – und seien sie noch so sinnvoll – gilt dagegen schnell als rückständig, realitätsfern oder gar demokratiefeindlich.

Dabei verstärken soziale Medien diese bedenkliche Entwicklung. Algorithmen belohnen Zuspitzung, Empörung und einfache Botschaften. Wer laut ist, wird wahrgenommen. Wer abwägt, geht unter. Weil Differenzierung selbst kaum mehr Aufmerksamkeit erzeugt, werden differenzierten Darstellungen schnell pauschalisiert. So entsteht der Eindruck, politische Fragen hätten immer nur zwei mögliche Antworten: dafür oder dagegen, gut oder böse, richtig oder falsch.

Aber: die Realität ist komplex. Eine durch den Zukunftsentscheid forcierte, ambitioniertere Hamburger Klimapolitik steht nicht gegen berechtigte Sorgen über die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen. Olympia musste wegen ökologischer, ökonomischer und sozialer Risiken extrem kritisch betrachtet werden. Gute Argumente gab es aber sowohl dagegen als auch dafür. Windenergie bringt unbestritten Zielkonflikte. Trotz aller Herausforderungen für den Naturschutz ließe sich die energetische Transformation jedoch halbwegs naturverträglich organisieren. Demokratische Gesellschaften leben davon, Ambivalenzen auszuhalten und mit Abwägungen zu leben.

Weil diese Fähigkeiten schleichend verloren gehen, drohen schwerwiegende gesellschaftliche Folgen. Wo sich die politische Mitte zunehmend zurückzieht, gewinnen die politischen Ränder an Einfluss. Extreme Kräfte profitieren von Polarisierung, weil sie einfache Antworten auf komplexe Fragen versprechen. Je stärker die Gesellschaft aber in Lager zerfällt, desto leichter fällt es diesen Kräften, Zustimmung zu gewinnen.

Die eigentliche Gefahr besteht deshalb nicht darin, dass Menschen unterschiedlicher Meinung sind. Die Gefahr entsteht, wenn sie einander nicht mehr als demokratische Gesprächspartner akzeptieren, nicht mehr zuhören. Wer den politischen Gegner nur noch als Feind betrachtet, zerstört die Grundlage jeder demokratischen Verständigung. Kompromisse werden dann nicht mehr als notwendiger Bestandteil demokratischer Entscheidungsfindung verstanden, sondern als Verrat an der eigenen Überzeugung. Daran müssen wir arbeiten. Alle. ■

Malte Siegert, 1. Vorsitzender

Anzeigen

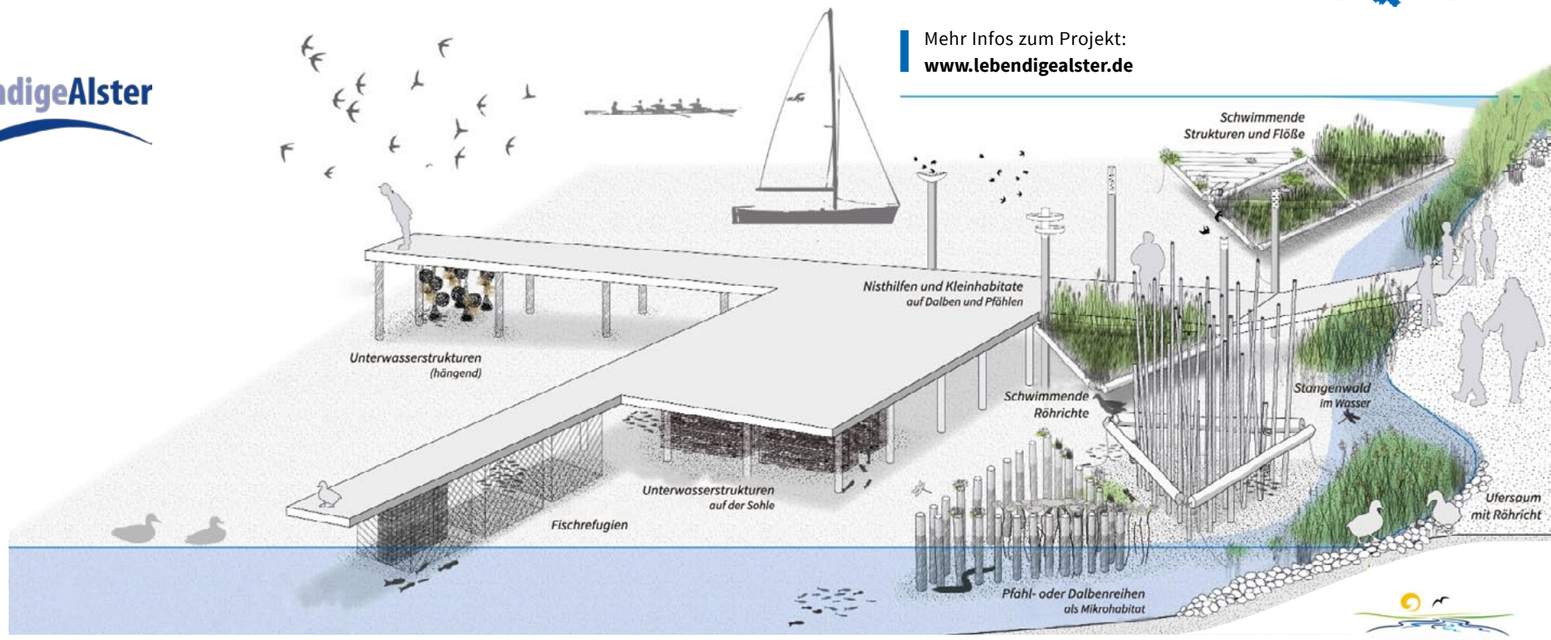




Was geht ökologisch an der Außenalster?

Im Gemeinschaftsprojekt „Lebendige Alster“ setzen sich NABU und BUND Hamburg seit langem für die naturnahe Entwicklung der Alster und ihrer Nebengewässer ein. In der aktuellen Projektphase, die bis 2028 läuft, **stehen Flachwasserzonen und Uferbereiche der Außenalster im Fokus.**

Mehr Infos zum Projekt:
www.lebendigealster.de



Übersicht möglicher Strukturen für mehr Lebensräume an Stegen und Pontons der Außenalster – Visualisierung: rabe landschaften 2024

Gefördert durch: STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Bereits 2011 startete unser verbändeübergreifendes Projekt „Lebendige Alster“. Gemeinsam mit dem BUND Hamburg sowie der Aktion Fischotterschutz (bis April 2024) haben wir viel getan, um den ökologischen Zustand der Alster zu verbessern und den Naturschutz an Hamburgs zweitgrößtem Fluss ins Bewusstsein zu rücken. Seit Mai 2024 widmet sich das Projekt gezielt der Außenalster. Hier leben nicht nur zahlreiche aquatische Organismen, auch alle wandernden Fische zwischen Elbe und Alsteroberlauf müssen dieses Nadelöhr passieren. Daher wollen wir natürliche Strukturen in der Außenalster entwickeln, die als Trittsteine fungieren und Wasserlebewesen Nahrung und Schutz bieten. Wir konzentrieren uns dabei auf Flachwasserzonen und Uferbereiche, da die offene Wasserfläche bereits von vielen Nutzungen in Anspruch genommen wird.

Stege bieten Potenzial

An der Westseite der Außenalster hatten wir bereits vor 2024 mit verschiedenen Pilotmaßnahmen experimentiert, um die Ufervegetation aufzuwerten. Um die gesamte Außenalster und ihr Entwicklungspotenzial in den Blick zu nehmen, beauftragten wir Ende 2024 eine Machbarkeitsstudie, die Anfang 2026 veröffentlicht wurde.

In der Zwischenzeit entwickelten wir Vegetationsinseln weiter, optimierten den Fraßschutz vor Wasservögeln und kamen insbesondere mit Stegbetreibern ins Gespräch. An der Außenalster hatten wir 18 mögliche Stege für Maßnahmen an und unter diesen identifiziert und an zwei Stegen konnten wir bereits Maßnahmen umsetzen: Am Steg von Bobby Reich ganz im Norden sowie am Steg der Uni Hamburg am Langen Zug wurden unter den Stegen Gabionen mit Holz und Steinen sowie sogenannte Fischrefugien eingesetzt. Erste Unterwasserbilder zeigten rege Fischaktivität, doch die Wirkung werden wir über eine Sonarauswertung und eine Elektrobefischung im Herbst 2026 und Frühjahr 2027 noch genauer untersuchen. Unsere Annahme: In vielen Abschnitten sind die Uferbereiche der Außenalster strukturarm und der Gewässergrund von Schlamm bedeckt. Unsere Einbauten erhöhen die Strukturvielfalt, bieten Kleintieren und Fischen Nahrung und Versteck und werten so den Gewässerlebensraum auf.



Struktur durch Stege – pexels/Frank Rietsch



Fischrefugium – Klaus-Thorsten-Tegge



Vegetationsinsel – Lebendige Alster

Wer sich bei einem Spaziergang um die Außenalster die Uferbereiche genauer anschaut, wird 17 von Kieswällen zur Alster abgegrenzte Flachwasserzonen entdecken, die ein ganz unterschiedliches Bild abgeben. Einige sind von hohem Schilf bewachsen und mittlerweile komplett trocken. In anderen wächst keine Pflanze, man schaut einfach auf eine Wasserfläche. Für die Gewässerorganismen sind die derzeit nur seltene Art der Flachwasserzonen wichtig, in denen Pflanzen wachsen und gleichzeitig Wasser steht. Durch das Pflanzen von Unterwasserpflanzen und das weitere Experimentieren mit dem Einbringen von Röhrichtpflanzen und deren Schutz vor Wasservögeln, versuchen wir hier Fortschritte zu erreichen.

Wichtige Erkenntnisse für weitere Projekte

„Die Außenalster und insbesondere viele Ufermauern sind denkmalgeschützt“, erklärt Eike Schilling, Referent für Gewässerschutz beim NABU Hamburg. „Das schränkt unseren Handlungsspielraum zusätzlich ein. Vor Ufermauern, wo mit Blick auf die Nutzungen, z.B. durch Alsterschifffahrt, kaum Platz für Maßnahmen ist, werden wir mit gebündeltem Holz, sogenannten Faschinen, unter Wasser Strukturen einbauen, um auch dort die Strukturvielfalt zu erhöhen.“

Bei den meisten dieser Maßnahmen handelt es sich um Versuche, um Pilot-Maßnahmen. Wir wollen Erkenntnisse gewinnen, welche dieser Maßnahmen sich positiv auswirken und zum Ende des Projekts Empfehlungen abgeben, welche sich lohnen. Dazu lassen wir z.B. neben den Fischen auch die Kleintiere untersuchen.

Zusätzlich profitieren die Hamburger Gewässer von der Ende 2025 gestarteten zehnjährigen Umsetzungsphase des Projekts „Hamburg, deine Flussnatur“, das insbesondere die Vernetzung der Lebensräume der Gewässersysteme in den Blick nimmt und ca. 25 Mio. Euro in zehn Jahren zur Verfügung hat, um Maßnahmen umzusetzen. Wo wir an der Außenalster aufhören, schließen sie an den verschiedenen Alsterkanälen mit Maßnahmen an, um diese aufzuwerten.

Abgesehen von den Maßnahmen an der Außenalster bieten wir Führungen, Aktionstage an der Oberalster und Umweltbildungsangebote auf der Grünen Schute an. Wir sind gespannt, was wir in zwei Jahren zum Abschluss der Projektphase zu berichten haben werden. ■



Eike Schilling ist Referent für Gewässerschutz.
schilling@NABU-Hamburg.de

Anzeige

NABU-Termine Sommer / Herbst 2026

Der **NABU Hamburg bietet jährlich rund 500 Termine** an, darunter Führungen, Aktionstage, Vorträge und Kinderangebote. Die ausführliche Übersicht bieten unser Veranstaltungskalender (kostenfrei in allen NABU-Zentren) sowie unsere Website.

Alle Infos & Anmeldung unter: **www.NABU-Hamburg.de/termine**


NABU/ Franz Feiner

So., 16. August, 10-17 Uhr: Kranichfest am Duvenstedter BrookHus



Das Sommerfest für große und kleine Naturfans! Mit FuchsMobil, Rollenrutsche, Kinderschminken und vielen Infos zum Mitmachen beim NABU. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, wir freuen uns auf Sie!

www.NABU-Hamburg.de/kranichfest


NABU/ Anne Ostwald

So., 23. August, 10-16 Uhr Familientag in der Reit



Die NABU-Station Die Reit lädt zum Tag der offenen Tür: Vogelberingung live erleben, Führungen durch das Naturschutzgebiet, Vogelhäuschen basteln, Kinderschminken, Kaffee & Kuchen.

www.NABU-Hamburg.de/reit

NATURFÜHRUNGEN

Do., 23.7., 18 Uhr: **NSG Wohldorfer Wald und Ammersbek.**

Sa., 25.7., 22.8., je 15 Uhr, Mi., 12.8., 16 Uhr: **Mellingburger Alsterschleife.**

Do., 30.7., 27.8., je 18 Uhr: **NSG Duvenstedter Brook.**

Sa., 8.8., 12.9., 10.10., 7.11., je 14 Uhr: **Durch den Jenischpark.**

So., 9.8., 11 Uhr: **Raakmoor.**

Sa., 15.8., So. 30.8., je 10 Uhr: **Heideblüte im Wittmoor.**

Mo., 17.8., 17 Uhr: **Lebendige Außenalster.**

So., 23.8., 27.9., je 9 Uhr, 10.9., 16 Uhr: **Entlang der Wandse.**

So., 23.8., 20.9., 25.10., je 11 Uhr, 4.10., 11:30 Uhr: **Totholz im Volkspark Altona.**

Do., 27.8., 10.9., je 18 Uhr: **Botanischer Abendspaziergang mit Geschichten in Norderstedt.**

Sa., 29.8., 11 Uhr: **Was ist noch da im Rothsteinsmoor?**

Do., 10.9., 17:30 Uhr, Di., 15.9., Do., 17.9., Di., 22.9., Do., 24.9., Do., 1.10., je 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook.**

Mi., 16.9., 14.10., je 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.**

So., 20.9., 11 Uhr: **Heidefriedhof.**

So., 27.9., 18.10., je 11:30 Uhr: **Herbstspaziergang im Brook.**

So., 18.10., 11 Uhr: **Pilze auf dem Ohlsdorfer Friedhof.**

So., 18.10., 11 Uhr: **Biodiversitätspark Bornkampfriedhof.**

Sa., 31.10., 14 Uhr: **Herbst im Moorgürtel.**

So., 8.11., 11 Uhr: **Fahrradtour Hummelsbüttler Feldmark.**

INSEKTENFÜHRUNGEN

So., 19.7., Sa., 8.8., je 11 Uhr: **Insekten in Langenhorn.**

Sa., 25.7., 11 Uhr: **Insekten im Rothsteinsmoor.**

Di., 28.7., 11.8., je 17 Uhr: **Insekten in Wandsbek.**

Sa., 8.8., 17:30 Uhr: **Insekten im Duvenstedter Brook.**

Fr., 14.8., 16 Uhr: **Das große Krabbeln – Insekten in der Elbtalaue.**

Di., 18.8., 16 Uhr: **Insekten im Raakmoor.**

Sa., 22.8., 11 Uhr: **Insekten in Norderstedt.**

Sa., 22.8., 13 Uhr: **Insekten an der NABU Vogelstation Wedeler Marsch.**

Do., 12.11., 18 Uhr: **Auf der Suche nach dem Kleinem Frostspanner im Stadtpark.**

VOGELFÜHRUNGEN

Do., 16.7., Mi., 5.8., Sa., 19.9., Do., 8.10., Sa., 17.10., Mi., 4.11., je 11 Uhr: **Die Vogelwelt der Wedeler Marsch.**

Do., 23.7., 8 Uhr: **Vogelberingung live an der NABU Vogelstation erleben.**

Sa., 3.10., 10 Uhr: **Zugvögel am Duvenstedter Brook.**

So., 11.10., 15.11., je 10 Uhr: **Herbstliche Vogelwelt Niendorfer Feldmark.**

Fr., 16.10., 16 Uhr: **Kranichzug in der Elbtalaue.**

So., 18.10., 15.11., 10:30 Uhr: **Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.**

FLEDERMAUSFÜHRUNGEN

Fr., 24.7., 21 Uhr: **Planten & Blomen (auf Englisch).**

Fr., 31.7., 21 Uhr: **Rückhaltebecken NSG Volksdorfer Teichwiesen.**

Do., 6.8., 13.8., 20.8., je 19:30 Uhr, 3.9., 18:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf Stadtparksee und Kanälen.**

Fr., 7.8., 20:15 Uhr: **Raakmoor.**

Fr., 7.8., 20:45 Uhr: **Öjendorfer See.**

Sa., 8.8., 20:45 Uhr: **Rückhaltebecken Am Luisenhof in Bramfeld.**

Fr., 14.8., 20:30 Uhr: **Deepenhornteich in Meiendorf.**

Fr., 14.8., 20:30 Uhr: **Bramfelder See mit Kinderprogramm.**

Sa., 22.8., 20 Uhr: **Feenteichbrücke (auf Englisch).**

Mo., 24.8., 19:40 Uhr: **Allhorndiek in Volksdorf.**

Sa., 29.8., 19 Uhr: **Batnight im Duvenstedter Brook.**

Sa., 29.8., 19:45 Uhr, Fr., 18.9., 19:10 Uhr: **Farmsener Kupferteich.**

Di., 1.9., 19:30 Uhr: **Berner Schloss.**

Fr., 4.9., 19 Uhr: **Elbtalaue.**

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Mi., 22.7., Sa., 1.8., je 10 Uhr: **Wer lebt am und im Öjendorfer See?**

Di., 11.8., 10 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass: Aktiv für unsere Insekten.**

So., 23.8., 14 Uhr: **Klein aber oho – Käfer, Hummel, Schmetterling & Co.**

Do., 27.8., 19 Uhr: **Fledermäuse erleben am Harburger Außenmühlenteich.**

Do., 3.9., 19 Uhr: **Fledermäuse erleben im Hammer Park.**

Fr., 4.9., 19:30 Uhr: **Fledermäuse erleben im Raakmoor.**

Do., 29.10., 10 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass: Aktiv für unsere Vögel.**

GEMEINSAMES ANPACKEN

Sa., 18.7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Harburg.**

Sa., 1.8., 9:30 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag in Wandsbek.**

Sa., 5.9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der NABU Vogelstation.**

Sa., 12.9., 10 Uhr: **Einsatz Streuobstwiese Langenhorn.**

Sa., 12.9., 10 Uhr: **Aktionstag Lebendige Alster.**

Sa., 19.9., 9 Uhr: **World Cleanup Day Niendorfer Gehege.**

Sa., 19.9., 10 Uhr: **Moor-Aktionstag im Flaßbargmoor.**

Sa., 19.9., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag Stellmoorer Tunneltal.**

Sa., 26.9., 9:30 Uhr, Sa. 14.11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Wandsbek.**

Sa., 26.9., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Norderstedt.**

Sa., 10.10., 24.10., 7.11., je 9:30 Uhr: **Biotoppflege an Wandse und Berner Au.**

Sa., 10.10., 24.10., 7.11., 21.11., Mi., 4.11., je 10 Uhr: **Entkusseln im Stellmoorer Tunneltal.**

Sa., 10.10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Steilshoop.**

Sa., 10.10., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag an der Düpenau.**

Sa., 17.10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalaue.**

Sa., 17.10., 10 Uhr: **Moor-Aktionstag im Raakmoor.**

Sa., 17.10., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag in Altona.**

So., 18.10., 11 Uhr: **Entkusseln in der Fischbeker Heide.**

Sa., 24.10., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag in Borgfelde.**

So., 8.11., 10 Uhr: **Moor-Aktionstag im Schnaakenmoor.**

Sa., 14.11., 10 Uhr: **Anpacken im Rothsteinsmoor.**

FORTBILDUNGEN

Sa., 29.8., 10-17 Uhr: **Grundlagen der Greifvogelbestimmung**.

Sa., 26.9., 10-17 Uhr: **Die Welt der Pilze.**

Sa., 14.11., 10-17 Uhr: **Grundlagen der Naturpädagogik.**

Sa., 21.11., 9-17 Uhr: **Pädagogische Psychologie.**

NATURGÄRTEN

Sa., 18.7., 15.8., 12.9., 10.10., So., 2.8., 30.8., 27.9., 25.10., je 10-13 Uhr: **Aktiv sein im NABU-Garten Bergedorf.**

So., 9.8., 11-17 Uhr: **Offene Gartentür im NABU-Garten Winterhude: Blaues in der Natur entdecken.**

So., 30.8., 10-13 Uhr: **Besuchertag Naturgarten Bergedorf.**

So., 6.9., 11-16 Uhr: **Offene Gartentür im NABU-Garten Eimsbüttel.**

So., 13.9., 11-17 Uhr: **Offene Gartentür im NABU-Garten Winterhude: Blumenzwiebelmarkt und Strukturen.**

So., 20.9., 11-16 Uhr: **Herbstliche Angebote auf der Wildblumenwiese in Eimsbüttel.**

So., 11.10., 11-17 Uhr: **Offene Gartentür im NABU-Garten Winterhude: Blumenzwiebelmarkt und Tipps zu Vogel-Winterfütterung und Nisthilfen.**

ELBE-TAGE

Mi., 2.9., Mo., 7.9., je 17 Uhr: **Kanutour auf den Billekanälen.**

Do., 3.9., 16:30 Uhr: **Botanische Führung im NSG Heuckenlock.**

Mi., 9.9., 16.9., je 17 Uhr: **Hafenpolitische Barkassenfahrt.**

Mo., 14.9., 16 Uhr: **Führung am Priel „Die Schlinz“ im Altengammer Vorland.**

Mo., 14.9., 17 Uhr: **Führung Lebendige Außenalster.**

So., 20.9., 11 Uhr: **Fahrradtour zur Stadtentwicklung in der HafenCity.**

Veranstaltungen im BrookHus

25.7.-30.8. **Ausstellung:** re:pairing. Susanne Barkmann. Vernissage 26.7., 12 Uhr.

5.9.-11.10.: **Ausstellung:** Von realen zu fantastischen Welten und Tieren. Astrid Weise. Vernissage 6.9., 12 Uhr.

Fr., 9.10., 19 Uhr: **Vortrag:** Gefiederte Nachbarn: Vögel in Garten, Park, Siedlung. Uwe Westphal.

17.10.-29.11. **Ausstellung:** Artenvielfalt im Ochsenmoor am Dümmer. Frank Hoffmann. Vernissage 18.10., 12 Uhr.

Workshops, Infoveranstaltung, Tagung

Sa., 25.7., 10 Uhr: **Nature Journaling:** Faszinierende Insekten. Kollauniederung.

Sa., 12.9., 11 Uhr: **Workshop:** Tiere und Pflanzen mit dem Smartphone bestimmen in Wandsbek.

Di., 6.10., 18:30 Uhr: **Online-Vortrag:** Brauche ich ein Testament? Die Grundzüge des Erbrechts und des gemeinnützigen Vererbens.

So., 1.11., 10 Uhr: **Nature Journaling:** Pilze, Moose, Flechten im Niendorfer Gehege.

Fr., 13.11.: **StadtNatur-Tagung.** Weitere Details unter www.NABU-Hamburg.de/tagung

Bildvorträge in der Geschäftsstelle

Beginn jeweils 15 Uhr mit Kaffeetrinken, im Anschluss folgt der Vortrag. Eintritt frei, um Spenden, auch in Kuchenform, wird gebeten. Organisation: Maria Bonkwald. Anmeldung erforderlich unter **www.NABU-Hamburg.de/reisen** oder Tel.: 040 697089-0.


Uwe Jahr

Sa., 10.10., 15 Uhr: **Vogelbeobachtungen in Mittel- und Nordschweden.** Uwe Jahr


Heinz Peper

Sa., 7.11., 15 Uhr: **Dänemark? – Natürlich!** Heinz Peper


Dr. Johannes Klemenz

Sa., 5.12., 15 Uhr: **Im Reich des Ibisschnabels – Reisen in die Steppen und Gebirge Kirgistans.** Dr. Johannes Klemenz

Anzeige



Reisen & Wandern

Programm ab Juli 2026

Ausführliche Infos: **www.NABU-Hamburg.de/reisen**

Kathrin Habenicht

Studienreisen

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen pro Tag 10 € mehr.
EZ: *Einzelzimmer,* ***DZ:*** *Doppelzimmer,* ***HP/VP:*** *Halb-/Vollpension,* ***ÜN:*** *Übernachtung*

Di., 30.3. – So., 4.4.2027 Krzysztof Wesolowski
Amrum. Die gut 10 km lange Insel bietet zur Zugzeit der Vögel vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten. Ende März rasten auf der Insel Tausende von nordischen Wildgänsen und Watvögel. Täglich unternehmen wir Ausflüge (bis 10 km). Reisepreis: p.P. DZ € 440, EZ € 500. Leistungen: 5 ÜN/VP (mittags Lunchpaket, abends warmes Essen) in der Jugendherberge in Wittdün, Kurtaxe, Fahrkosten mit der Fähre Hin- und Rückfahrt (Bahnticket nicht im Preis enthalten!). Bei der Anmeldung bitte angeben, ob ein Deutschlandticket vorhanden ist, bzw. Bahn-/Bustickets benötigt werden. Anmeldung/Anzahlung: p. P. DZ € 110, EZ €150. Kennwort: *Amrum27.* Anmeldeschluss: 19.1.27, Restzahlung: bis 16.2.27, Teilnehmerzahl: 14, Treff und Abfahrt: 9:40 Bf. Altona.

Folgende Reisen sind bereits ausgebucht. Anmeldungen auf Warteliste:

Fr.-So., 2.-4.10.2026: **Brutfelsen.** *Brutfelsen26.* Sören Rust
Mo.-Sa., 19.-24.10.2026: **Herbstzeit ist Vogelzugzeit.** *Helgo26.* Krzysztof Wesolowski

ANMELDEN FÜR STUDIENREISEN UND TAGESBUSFAHRTEN PER ÜBERWEISUNG: IBAN: **DE32 2005 0550 1287 1210 71,**
BIC: **HASPDEHHXXX,** Empfänger: **NABU Hamburg**

Bei der Überweisung ist die Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** unbedingt **erforderlich**, ggf. bitte zusätzlich eine E-Mail senden!
Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.
Bei Rückfragen: Franziska Rief, Tel. 040 697089-30 (erreichbar dienstags, 10-17 Uhr). Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN (Auszug)
Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung. Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen und Tagesbusfahrten einen Aufschlag von 10 €/Tag. Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.
Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch Reisende bei Studienreisen ergibt sich ein Anspruch auf Rücktrittsgebühren: Bei Auto-, Schiffs-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10 % (mindestens 60 €). Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner (Hotel etc.). Diese können bei Reisen & Wandern angefordert werden. Bei Tagesbusfahrten Vollverfall.
Warteliste Studienreisen: Bei ausgebuchter Reise Anmeldung auf Warteliste möglich. Wartelistenplatz kann für nachfolgende Reisetermine aufrechterhalten bleiben – Voraussetzung: Anzahlung bleibt bestehen.
Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern,
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
Redaktion: Franziska Rief, Tel.: 040 697089-30, reisen@NABU-Hamburg.de

Tagesbusfahrten

Wenn nicht anders angegeben: ***Fahrpreis p. P. 35 €, Nichtmitglieder 45 €****, Rückkehr in HH ca. 19-20 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 30.*

Sa., 12.9.2026, Abfahrt 7:00 Uhr Hans Riesch
Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau. Mehrere kurze Wegstrecken von zusammen 9 km. Im NABU-Wasservogelreservat Wallnau (Eintritt 10 €, Mitglieder frei) Möglichkeit zur Nachmittagseinkehr mit Kaffee / Kuchen oder spätem Mittagsimbiss mit warmer Suppe. Beobachtungen von Ansitzen mit Sichtblenden in Wallnau sowie von einem Beobachtungsturm aus. Am Vormittag Spaziergänge an den Strandseen des NSG Grüner Brink und Beobachtungen an einer Sandbank an der Küste. Kennwort: *Wallnau26*

Die folgende Busfahrt ist ebenfalls im Programm (bereits in der NiH 1/26 veröffentlicht):

Sa., 22.8.2026, Abfahrt 7:00 Uhr Hans Riesch
Dithmarscher Speicherkoog bei Meldorf. Eindrucksvolle Eindrücke von den großen Vogelscharen im Spätsommer an der Nordseeküste, geplant sind mehrere kurze Wegstrecken vom Bus aus, maximal 8 km. Mittagsimbiss am Kiosk vor dem Miele-Siel möglich. Beobachtungsschwerpunkte sind große Mengen nordischer Watvögel, erwartet werden auch Löffler und eine Mehrzahl von Greifvögeln (u.a. Wanderfalke, Seeadler, Rohr- und Wiesenweihe).
Kennwort: *Meldorf26*



NABU/Heinz Peper

Wanderungen

BITTE MELDEN SIE SICH FÜR ALLE WANDERUNGEN AN UNTER: www.NABU-Hamburg.de/anmeldung

Hinweise: *Abfahrtzeiten ohne Gewähr.*
Bei Fragen: *Franziska Rief, Tel. 040 697089-30 (erreichbar: dienstags 10-17 Uhr).*
F **=** *Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).*
Fahrtkosten: *Wo nicht anders angegeben, gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.*
Hunde *oder andere Haustiere sind nicht erwünscht.* ***Spenden*** *erbeten.*

Do., 23.7., 9:25 Uhr. **Am Großensee und um den Mönchteich.** 11 km. Ingeborg Schuhart. Treff: Rahlstedt Busbahnhof 9:25. Weiter um 9:34 mit Bus 364 bis Lütjensee Am Sportplatz (10:00).

So., 26.7., 10:00 Uhr: **NSGs Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum und Ahrensburger Tunneltal bis U-Ahrensburg-West.** Flora und Fauna. 12 km. Bitte Fernglas mitnehmen, keine Hunde. Entfällt bei Dauerregen. Karin Stehnck, Matthias Weiner. Treff: HVV-Bushaltestelle 24er, Saseler Straße/Dassauweg.

Di., 28.7., 9:00 Uhr: **Höpen und Heidegarten in Schneverdingen.** 12 km. Mäßiges Tempo. Sonnenschutz, Rucksackverpflegung und Fernglas empfohlen. Erika Schmedt. Treff: Reisezentrum HH Hbf., RB41 Richtung Bremen, Umstieg in Buchholz (D-Ticket oder Tageskarte Niedersachsen).

So., 2.8., 10:30 Uhr: **Radtour ins Alte Land.** 40 km. Von Finkenwerder über Cranz, Estebrügge, Neuenfelde und zum Startpunkt zurück. Auf Nebenstraßen, Deichen und Landwirtschaftswegen in einem angenehmen Tempo. Solide Grundkondition gefordert. Einkehr in Hofcafe in wunderschönem Altländer Fachwerkhaus möglich. Dirk Schneider. Treff: 10:30 Uhr Anleger Finkenwerder (Dampfer Imbiss). Max. 10 Plätze.

Mi., 5.8., 9:55 Uhr: **Rundwanderung in Plön.** Planetenweg zum Alten Apfelgarten. 7 km. Anke Wagner. Treff: Lübeck Hbf. oben bei Anzeigetafeln Gleis 6/7 bis 9:55, weiter RE83 10:06 nach Plön.

Do., 13.8., 9:15 Uhr: **Naturkundliche Wanderung durch die Wentorfer Lohe und weiter in das Tal der Bille.** 10 km. Ingeborg Schuhart. Treffen bis 9:15 Bus-Bahnhof Bergedorf, weiter mit Bus 235 um 9:22 bis Kirschkoppel (an 9:39).

Sa., 15.8., 9:00 Uhr: **Blühende Heide samt Geschichte und Geschichten.** Streckenwanderung (12 km) mit Steigungen ab S-Neugraben bis Bushaltestelle „Im Fischbeker Heidbrook (West)“. Sonnenschutz und gutes Schuhwerk empfohlen. Rucksackverpflegung, Endeinkehr möglich. Beatrix Tiedemann. Treff: 9 Uhr im Bahnhof Neugraben in Fahrtrichtung aus HH kommend, hinten über Gleisen am Kiosk. Max. 20 Plätze.

Fr., 21.8., 9:45 Uhr: **Von Waldenau nach Sülldorf.** Düpenau, Hagenmoor, Klövensteen, Feldweg 91 mit Feuchtwiese, Sülldorfer Feldmark. Unterwegs Einkehr möglich. 10 km. Ernst Schaumann. Elbgaustraße S3 9:22 bis Thesdorf (an 9:29). Dann Bus 285 (Richtung S Iserbrook) ab 9:35 bis Markt, Waldenau (an 9:45). Alternative Anreise (wg. Bauarbeiten): Bus 285 ab S-Iserbrook 9:17 Uhr (an Waldenau Markt 9:38 Uhr).

Di., 25.8., 8:30 Uhr: **Wanderung durch die Küstenheide bei Cuxhaven.** Neben Vögeln und seltenen Heidepflanzen, z.B. Krähenbeere, auch Wisente, Koniks und Heckrinder (Beweidung). Ca. 12 km, mäßiges Tempo mit Naturbeobachtungen, Rucksackverpflegung und Fernglas empfohlen. Erika Schmedt. Treff: Reisezentrum Hamburg Hbf., mit RE5 um 9:06 Uhr nach Cuxhaven (D-Ticket oder Tageskarte Niedersachsen).

Sa., 29.8., 9:08 Uhr: **Heide mit Aussicht.** Über den Brunsberg (129 m) durch die Höllenschlucht bis Büsenbachtal. Endeinkehr möglich. 10 km. Ernst Schaumann. Hbf RB41 8:36 bis Sprötze (an 9:08). Dort Treff an Haltestelle. Rückfahrt ab Büsenbachtal über Buchholz.

Do., 3.9., 16:00 Uhr: **Entspannte Nachmittagswanderung: Höltigbaum – von Gletschern, Panzern und Galloways.** Ca. 5 km. Renate Albrecht, Christine Ahlert. Bitte keine Hunde, entfällt bei Dauerregen, gerne Fernglas mitbringen. Treff: 16 Uhr Haus der Wilden Weiden.

Do., 10.9., 9:10 Uhr: **Rundwanderung durch die Wulmsdorfer und Fischbeker Heide.** 12 km. Ingeborg Schuhart. Treffen 9:10 am S-Bahnhof Fischbek.

Mi., 16.9., 10:45 Uhr: **5-Seen-Fahrt in Malente.** 2 Std Schiffsrundfahrt (Abfahrt 12:00 Uhr), Fahrpreis 15 € (Zahlung bar vor Ort), anschließend Wanderung zum Wildpark und zu den Spiegeleteichen. 4 km. Anke Wagner. Treff Lübeck Hbf. oben bei Anzeigetafeln Gleis 6/7 bis 10:45, weiter RE83 11:04 bis Malente. Max. 15 Plätze, Anmeldung bis 10.9.26.

Di., 22.9., 9:00 Uhr: **Über die Oldendorfer Totenstadt nach Amelinghausen.** Oldendorfer Totenstadt (ca. 5000 Jahre alt, Großsteingräber), Lopau-See, Amelinghausen (optional: Besuch Archäologisches Museum). 10-12 km, mäßiges Tempo mit Naturbeobachtungen, Rucksackverpflegung und Fernglas empfohlen. Erika Schmedt. Treff: Reisezentrum HH Hbf., mit RB31 um 9:33 Uhr nach Lüneburg (D-Ticket oder Tageskarte Niedersachsen).

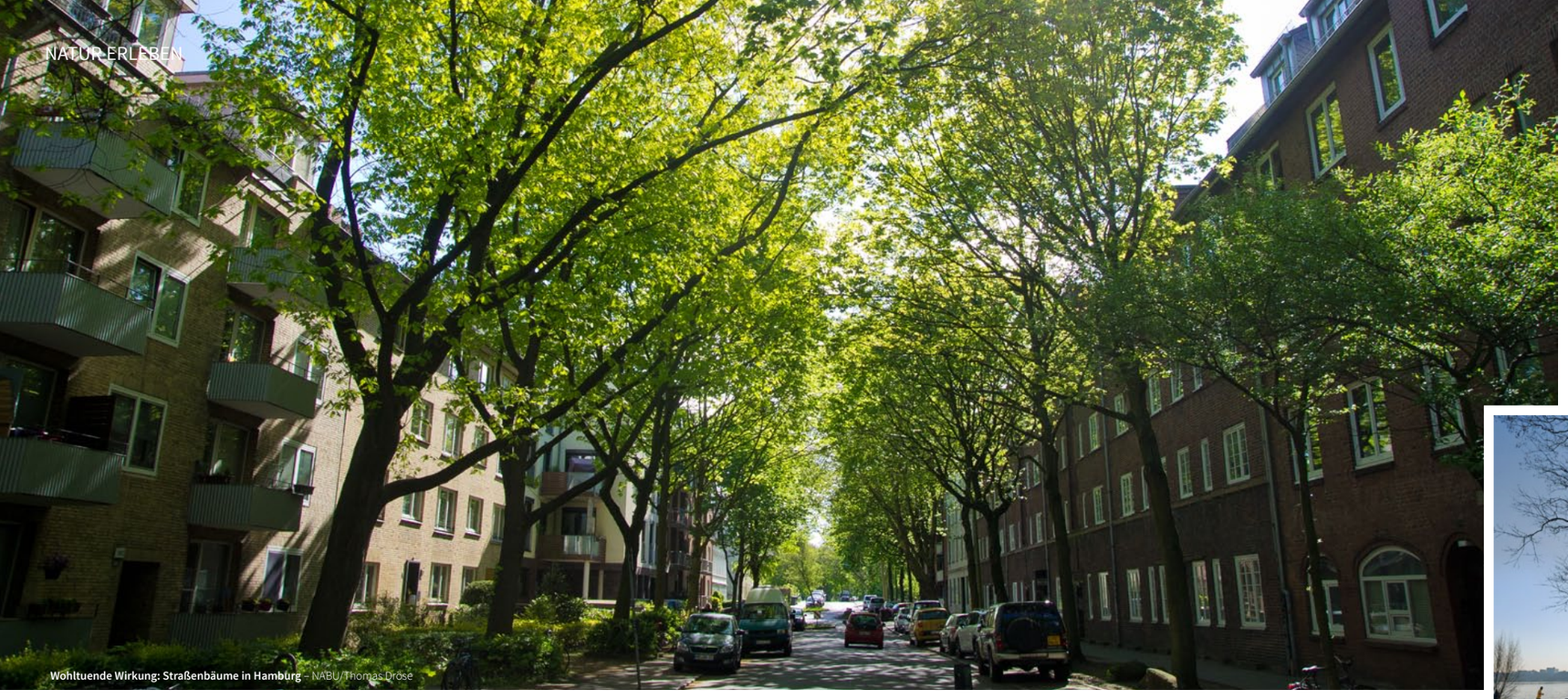
Sa., 10.10., 9:48 Uhr: **An der Alten Süderelbe.** Deichwanderung von Francop nach Neuenfelde, Abstecher zum NSG Mühlensand und zur Kirche Neuenfelde von 1687. 12 km. Ernst Schaumann. S-Neugraben Bus 257 9:40 bis Hohenwisch (Kehre), an 9:48. Rückfahrt ab Neuenfelde (Kirche) vorgesehen mit Bus 150 ca. 15:30 nach Finkenwerder. Endeinkehr möglich.

So., 18.10., 10:30 Uhr: **Gipfeltour auf Hamburgs höchsten Berg, den Hasselbrack (116 m).** Rundwanderweg in den Harburger Bergen. 10 km. Festes Schuhwerk, gute Kondition erforderlich, Wandern steht im Vordergrund. Rucksackverpflegung empfohlen. Endeinkehr möglich. Dirk Schneider. Treff: 10:30 Uhr Bushaltestelle Waldfrieden (Kehre) Endstation Buslinie 40. Max. 10 Plätze.

Do., 22.10., 9:15 Uhr: **Durch Bilsener Wohld und an der Bilsbek rund ums Himmelmoor.** 13 km. Ingeborg Schuhart. Treffen bis 9:15 Quickborn auf dem Bahnsteig. Gemeinsam weiter mit Bus 294 um 9:30 bis Bilsen Waldfrieden.

Sa., 14.11., 9:46: **Die Elbe von oben.** Auf Höhenweg von Falkenstein über Römischen Garten, Hessepark, Baurs Park, Hirschpark bis Friedhof Nienstedten. 7 km auf und ab. Ernst Schaumann. Hbf S1 8:58 bis Blankenese (an 9:25). Weiter mit Bus 286 (ab 9:40) bis Falkenstein (an 9:46, Endstation). An Haltestelle Treffen bei Busankunft. Rückfahrt Bus 112 nach Altona.

Do., 26.11., 9:15 Uhr: **Durch das Bergedorfer Gehölz und auf dem Billewanderweg nach Bergedorf.** 10 km. Ingeborg Schuhart. Treffen bis 9:15 Bus-Bahnhof Bergedorf, weiter mit Bus 235 um 9:22 bis Höppnerallee.



Wohltuende Wirkung: Straßenbäume in Hamburg – NABU/Thomas Dröse



Kleiber lieben alte Laubbäume – Naturgucker.de/Angelika Nijhoff



“Friedenseiche” am Eppendorfer Marktplatz – NABU/Harald Vieth



Japanischer Schnurbaum am Alsterufer – Nationalerbe-Bäume/Andreas Roloff



Wunderwelt im Kleinen: Insektengallen auf einem Eichenblatt – NABU/Helge May

Schattenspender und Lebensraum

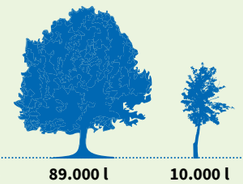
Bäume in der Großstadt sind mehr als grüne Akzente: Sie sind wertvolle Partner für Mensch und Natur und prägen zugleich das Stadtbild. Bäume laden zum Anlehnen, Durchatmen und Staunen ein und verbinden Lebensräume mitten in der Hektik der Stadt. An vielen Stellen in Hamburg kann man besonders eindrucksvolle Exemplare entdecken.

Beziehungen zwischen Menschen und Bäumen können sehr besonders sein, umso größer ist der Ärger, das Unverständnis und die Trauer, wenn Bäume aus dem eigenen Umfeld durch Fällungen verschwinden. Denn das Stadtbild ist außerordentlich durch Bäume geprägt – sie sind als bedeutender Teil der StadtNatur nicht wegzudenken. Dazu übernehmen Bäume gerade in dicht besiedelten Städten mit meist mäßiger Luftqualität viele nützliche Funktionen: Sie spenden Schatten, produzieren Sauerstoff, filtern Schadstoffe und verbessern somit die Luftqualität. Sie schützen vor Wind, halten Lärm ab, speichern Kohlenstoff und bieten Tieren wie Vögeln oder Insekten einen unverzichtbaren Lebensraum. All diese „Ökosystemleistungen“ gibt es völlig kostenlos. Noch. Denn je stärker der Mensch die Funktionen von Bäumen einschränkt oder sogar zerstört, desto mehr Geld kostet es am Ende die Gesellschaft. Deshalb appelliert der NABU Hamburg an Politik und Verwaltung, Bäume besser zu schützen und zu erhalten.

Vor allem alte Bäume wichtig

Je älter ein Baum, desto mehr leistet er, er speichert mehr Kohlenstoff und produziert mehr Sauerstoff als ein junger Baum. Deshalb muss beim Baumschutz unbedingt nach dem Prinzip „Erhalt vor Ersatz“ gehandelt werden. Ein alter Baum, der in der Stadt groß geworden ist, wird niemals in seiner Funktion von einem neu gepflanzten Baum zu ersetzen sein.

Linde



	80 Jahre	20 Jahre
Sauerstoff-produktion	**89.000 l**	**10.000 l**
CO_2-Bindung	**160 kg**	**18 kg**
Kühlleistung	**32.700 kWh**	**3.300 kWh**

Angaben pro Jahr | Datenquelle: www.gruene-stadt-der-zukunft.de/steckbrief-baeume-als-hitzeschutz

Besondere Bäume bestaunen

Hamburg hat einen großen Baumbestand mit vielen alten Bäumen. Von den 230.000 Straßenbäumen sind 30.000 Altbäume. Eine wahrscheinlich über 800 Jahre alte Eibe am Neuländer Deich ist wohl Hamburgs ältester Baum und bislang der Einzige, der zum Naturdenkmal erklärt wurde. Der imposante Japanische Schnurbaum am Alsterufer wurde im April diesen Jahres offiziell in den Kreis der bundesweit nur 100 Nationalerbe-Bäume aufgenommen. Prächtige alte Bäume sind auch in den Elbparks zu finden, wie zum Beispiel ein etwa 270 Jahre alter Berg-Ahorn im Hirschpark, der als Nationalerbe-Baum ausgezeichnet wurde. Auch in Planten un Blomen sind viele sehr besondere und alte Bäume zu finden, z.B. die alten Sumpfzypressen und die doppelstämmige Exeter-Ulme in der Nähe des Dammtor-Bahnhofs – insgesamt gibt es hier viele Arten zu sehen, die sonst in Hamburg nicht überall zu finden sind. Im Süden lassen sich direkt auf dem Harburger Rathausplatz beeindruckende Stadtbäume bestaunen: über 50 Bäume aus 19 verschiedenen Arten, teilweise weit über 100 Jahre alt.

Wer noch mehr in das Thema einsteigen möchte, kommt an Harald Vieth nicht vorbei. Als langjähriges NABU-Mitglied und Gründungsmitglied unserer Baumschutzgruppe hat Harald Vieth mehrere Bücher zu Hamburger Bäumen und Sträuchern veröffentlicht, in denen besondere Bäume vorgestellt werden und Rundgänge zum Entdecken der Hamburger Stadtbäume einladen. Zu beziehen sind die Bücher über den Viethverlag (www.viethverlag.de). ■



Dr. Katharina Schmidt ist Referentin für StadtNatur.
schmidt@NABU-Hamburg.de

Anzeige

Das neue CL Companion von SWAROVSKI OPTIK



Wenn Sie reisen, dann mit einem Ziel: etwas zu sehen, das unvergesslich bleibt. Das CL Companion wurde für genau diese Momente entwickelt. Leicht, intuitiv und mit der außergewöhnlichen optischen Leistung von SWAROVSKI OPTIK eröffnet es Ihnen eine klare, brillante Sicht – egal ob in großer Weite oder in der Nähe.
Es verwandelt flüchtige Begegnungen in lebendige Erinnerungen und zeigt Ihnen die Natur, wie sie wirklich ist.
Ob Safari, Nationalpark oder Expeditionsreise – das neue CL Companion ist für intensive Naturerlebnisse gemacht. Es vereint Premiumoptik mit außergewöhnlicher Benutzerfreundlichkeit und ermöglicht klare Sicht ohne technische Komplexität. Ein Griff, ein Fokus, ein Moment – ganz intuitiv.
Dank hochwertiger Linsen, natürlicher Farbwiedergabe und hoher Kontraste liefert das CL Companion ruhige, detailreiche Bilder, auch bei wechselnden Lichtbedingungen. Entfernte Silhouetten werden klar erkennbar und prägen sich als bleibende Eindrücke ein. So wird Beobachtung zu emotionaler Nähe zur Natur.
Mit rund 550 Gramm Gewicht, ausgewogener Brückenkonstruktion und ergonomischer Form liegt das Fernglas angenehm in der Hand und erlaubt ermüdungsfreies Beobachten – auch über längere Zeit. Die klare, zugängliche Bedienung macht es zum idealen Begleiter für Einsteiger und anspruchsvolle Naturbeobachter. Erhältlich in den Varianten 8x30 und 10x30 bietet das CL Companion einen überzeugenden Einstieg in die Premiumklasse.
Kompakt, faltbar und wasserdicht ist es für den Outdoor Einsatz konzipiert und zuverlässig bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen. Auch Brillenträger profitieren von hohem Sehkomfort dank großzügigem Augenabstand und fein einstellbaren Drehaugenmuscheln. Mit dem optionalen VPA2 (Variablem Phone Adapter) lassen sich besondere Augenblicke direkt durch die Optik festhalten – als Foto oder Video, authentisch und unkompliziert. So wird das CL Companion zu einem Werkzeug für bewusste Naturbeobachtung: reduziert auf Qualität, Komfort und das Wesentliche.

Hanse-Umweltpreis 2026: Jetzt bewerben!

Der NABU Hamburg und die Globetrotter Stiftung suchen wieder **engagierte Umweltschützer*innen und ihre preisverdächtigen Projekte.** Schicken Sie Ihre Bewerbung, gerne auch mit kurzem Video, bis zum 30.9. an den NABU Hamburg.


NABU/CEWE/Hendrik Fuchs


NABU/Ilka Bodmann

Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an Schulen, Einzelpersonen, Initiativen und Vereine. Teilnehmen können alle, die in Hamburg oder im direkten Umland der Hansestadt ein Projekt im Naturschutz und/oder im Klimaschutz bereits begonnen oder beendet haben. Der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert, bereitgestellt von der Globetrotter Stiftung.

Im vergangenen Jahr erhielt die Initiative „100.000 Schmetterlinge in Lurup“ den ersten Preis. Seit 2022 haben die Mitglieder der Initiative ca. 40 Renaturierungsprojekte in Privatgärten, auf Schul- und Kirchengeländen, bei Wohnungsbaugesellschaften und auf öffentlichen Grünflächen durchgeführt – rein ehrenamtlich und ohne Förderung. Diese Flächen wurden naturnah, insekten- und kleintierfreundlich umgestaltet.
Mit dem 2. Platz wurde der Lauftreff Alstertal e.V. ausgezeichnet, der den MidSummer-Run veranstaltet – Hamburgs ersten Nachhaltigkeitslauf. Der 3. Platz ging in 2025 an das Umweltprojekt des Gymnasium Meiendorf aus Rahlstedt.

„Der Hanse-Umweltpreis wird schon seit über 30 Jahren vergeben. Trotzdem ist der Wettbewerb nach wie vor sehr spannend, denn es gibt immer wieder neue, gute Ideen für den Natur- und Klimaschutz. Das Besondere ist, dass beim Hanse-Umweltpreis auch kleine Projekte und private Initiativen sehr geschätzt werden und die Chance auf einen Gewinn haben“, sagt Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen.“ ■

Ilka Bodmann,
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Bis zum 30. September haben Sie Zeit, sich beim Hanse-Umweltpreis zu bewerben. Nutzen Sie zur Bewerbung gern unser Online-Formular unter **www.NABU-Hamburg.de/hanse-umweltpreis.** Außerdem freut sich die Jury über Videos und ergänzende Bilder, die als Anhang bis 35 MB per E-Mail an **hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de** mitgeschickt werden können.

Anzeige




NABU/Stefanie Zimmer

Mit Herz und Begeisterung für die Natur

Ob auf Baumführungen, Arbeitseinsätzen, auf Kranichwache oder im BrookHus – **Sabine Markuske** ist an unterschiedlichsten Stellen im NABU aktiv. Ihr Motto: Man lernt nie aus!

Seit 2006 ist Sabine Mitglied im NABU – und von Beginn an mehr als das: Direkt nach ihrem Eintritt engagierte sie sich aktiv im NABU-Arbeitskreis Walddörfer und unterstützte dort über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz die praktische Naturschutzarbeit sowie die Kranichwache im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. Doch dabei blieb es nicht. Ihre Neugier auf die Natur und der Wunsch, ihr Wissen zu vertiefen und weiterzugeben, führten sie 2018 in die NABU-Naturführer-Ausbildung. Hier lernte Sabine mit anderen Teilnehmer*innen die Grundlagen des Naturschutzes und der Umweltpädagogik kennen. Sie vertiefte ihr Wissen über Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten, um anschließend naturkundliche Führungen für den NABU anbieten und andere Menschen für den Schutz der Natur begeistern zu können.
Ursprünglich hatte Sabine geplant, sich erst nach dem Eintritt in den Ruhestand noch intensiver im Naturschutz zu engagieren. Doch die Begeisterung siegte: Seit 2019 betreut sie unser Informationszentrum „Duvenstedter BrookHus“ mit und unterstützt das Team zuverlässig, kompetent und stets mit einem Lächeln bei der Beratung der Besucher*innen und dem Betrieb des Hauses.

Bäume als besonderes Steckenpferd

Schon direkt nach dem Naturführer-Kurs begann sie, Baumführungen im Duvenstedter Brook anzubieten. Auf ihren beliebten Frühjahrs- und Herbstspaziergängen vermittelt sie seither jedes Jahr mit großer Begeisterung und Fachkenntnis ihr Wissen über die heimische Baumwelt. Ihre Freude an der Natur ist dabei ansteckend – ebenso wie ihre freundliche Art, mit der sie Besucher*innen willkommen heißt.

Sabine ist stets wissbegierig, besucht Fortbildungen, Vorträge und andere Veranstaltungen, um ihr Naturwissen kontinuierlich zu erweitern. Im BrookHus ist sie eine große Stütze: hilfsbereit, flexibel, einsatzbereit bei Veranstaltungen, praktischen Einsätzen oder auch spontan, wenn Unterstützung gebraucht wird.

Mit ihrer offenen, herzlichen Art, ihrer Kompetenz und ihrer großen Liebe zur Natur ist sie eine echte Bereicherung für den NABU. Eine liebevolle Seele, die zeigt, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz ist. ■

Dr. Stefanie Zimmer,
Leiterin Duvenstedter BrookHus

Wissen für Naturschutzmacher*innen

Vogelkunde, Pilze, Naturpädagogik und vieles mehr: So vielfältig wie der NABU ist auch das Angebot an Fortbildungen für unsere ehrenamtlichen Aktiven und alle, die es werden wollen. Neugierig?

▸ **www.NABU-Hamburg.de/fortbildungen**

Der Kiebitz sagt Danke



NABU/Jan Piecha

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die unserem Aufruf gefolgt sind. Dank Ihrer Unterstützung können wir viele Aktionen, z.B. in der Wedeler Marsch, für den Schutz der Kiebitze umsetzen. Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber jedes Küken, das groß wird, schenkt Hoffnung. Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gemeinsam gehen.

Nachruf für Maximilian Resch



Maximilian Resch – Foto: privat

Am 1.3.2026 verstarb das Gründungsmitglied unserer Gruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel, Maximilian Resch. Über Jahrzehnte hat er in den Führungsfunktionen erfolgreich gewirkt, die Kassenführung und Berichterstattung an das Naturschutzamt wahrgenommen, Kartierungen durchgeführt und uns auf den Gruppenabenden mit seinen Dia-Vorträgen erfreut. Die Dia-Vorträge hielt er auf Wunsch auch für die Öffentlichkeit, in Ausstellungen und Schulen. Einige Jahre war er auch in der Fledermausgruppe aktiv. Der ehemalige Gruppenleiter Rolf Meß war das Herz der Gruppe, Maximilian Resch der Motor. Er trieb die Gruppe mit immer neuen Ideen an. Nach dem Weggang einiger Mitglieder mit speziellem Fachwissen arbeitete sich Maximilian in das Feld der Insektenkunde ein. Libellen und vor allem Schmetterlinge wurden seine Lieblingsthemen. Die Freie und Hansestadt Hamburg dankte ihm für seine Hilfe bei der Erstellung Roter Listen, der NABU ehrte ihn mit der „silbernen Ehrennadel".

Auch als gesundheitliche Gründe seine Aktivitäten beschränkten, war er noch einige Jahre als Delegierter des NABU als Kassenprüfer in der Willa-Cordes-Stiftung tätig. ■

NABU-Gruppe Langenhorn/Fuhlsbüttel

Der NABU Hamburg finanziert sich zu einem großen Teil über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Wir danken allen Spender*innen und Mitgliedern ausdrücklich für Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe ist der NABU stark und unabhängig und kann sich mit Nachdruck für den Erhalt von Hamburgs Natur und den NABU-Projektflächen in der Elbtalaue einsetzen.

SPENDENKONTO NABU HAMBURG:
GLS Bank · **IBAN** DE71 4306 0967 2049 5397 00



Marc Scharping

Herzlichen Dank für Ihre Spende:

5.000 € Anonym
2052 € Hans Riesch
1130 € Ilse Bock
750 € Dörte Cornils-Dresbach
400 € Maria Bleyer
300 € Wolfgang Ikert, Matthias Votel
252 € Karen Mielke-Sommerburg
250 € Hans-Joachim Lau, Hermann Nattermüller
245 € Klaus Günther
226 € Peter Kretzmann
200 € Martin Walter
199 € Ulrich Bretschneider
152 € Ilse Hinrichsen
150 € Regine Brauß, Gerhard Dose
130 € Angelika Frank
100 € Olaf Fedder, Alexander Fromhagen, Almuth Kern
80 € André Lohde, Thorsten Wenzel, Silke Entlinger
54 € Bernd Diekhaus
52 € Michael Kasch, Eike Schilling, Anonym
50 € Wiebke Düsedau, Mechthild Hanses, Ernst Schaumann, Günther Schneider, Christina Stodte, Rike Weppler, Gisela Wolff

Im Namen von Gernot Düsterdieck-Kannieß spendeten die Trauergäste eine Summe in Höhe von **2.835 Euro.** Die Geburtstagsgäste von Dörte Cornils spendeten insgesamt **1.633 Euro.** Unser besonderer Dank gilt Gerda Sternberg, die uns in diesem Jahr mit ihrer Erbschaft bedacht hat.

Wir bedanken uns für **957** Spenden, die zwischen dem 22.1. und dem 21.5.26 getätigt wurden.

Aktuell unterstützen den NABU Hamburg **29.474** Mitglieder.

Gerne für Sie da:



Unterstützen auch Sie die Naturschutzarbeit des NABU Hamburg mit Ihrer Spende und wären einverstanden, dass wir Ihre Spende hier veröffentlichen? Dann nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf: **Anne Ostwald,** Tel.: 040/697089-35, ostwald@NABU-Hamburg.de



Bei allen Fragen rund um Ihre Mitgliedschaft hilft Ihnen **Mats-Henry Barg** unter Tel. 040/697089-11 bzw. barg@NABU-Hamburg.de gern weiter.

Die nächste NATURSCHUTZ IN HAMBURG erscheint im November 2026.

Anzeige

AUGE IN AUGE *MIT DER NATUR.*

SWAROVSKI OPTIK

ALLES SEHEN. NICHTS VERPASSEN.



DAS NEUE
CL COMPANION

PREMIUMOPTIK LEICHT ZU BEDIENEN
Scharfes, kontrastreiches Bild mit natürlicher Farbtreue in einem kompakten, benutzerfreundlichen Format.

LEICHTES GEWICHT, MAXIMALE PERFORMANCE
Ergonomisch mit nur 550 g passt es bequem in jede Hand. Auch für Handschuh- und Brillenträger perfekt.

3x
PASST ZU IHREM ABENTEUER
Erhältlich in 8x30 oder 10x30 in den natürlichen Farben: Desert Orange, Mountain Green oder Safari Brown.

SEE THE *UNSEEN*

NABU

Ihre Patenschaft rettet Leben



Schützen Sie das **Naturparadies Elbtalaue** und schenken Sie dem Wiedehopf und vielen anderen bedrohten Arten eine Zukunft. Werden Sie jetzt **Patin oder Pate** und erleben Sie hautnah, wie Naturschutz wirkt:

www.NABU-Hamburg.de/patenschaft oder **Telefon: (040) 69 70 89-11**.

Wiedehopf – Naturgucker.de/Karlheinz Reichert